



**NATIONALPARK
KALKALPEN**

Teilplan

Besuchereinrichtungen



**Managementplan
Nationalpark Kalkalpen
2021 – 2030**



Schriftenreihe Band 22.09



Impressum Juni 2020 **Herausgeber** Nationalpark Oberösterreichische Kalkalpen Ges.m.b.H., Nationalpark Allee 1, 4591 Molln; FN158230 t **Autor** Hartmann Pölz **Redaktion** Regina Buchriegler, Angelika Stückler **Lektorat** Schweickhardt Das Übersetzungsbüro, Greller-Schweickhardt GmbH, Pernhartgasse 8, 9010 Klagenfurt **Titelfoto** Herfried Marek **Zitier-
vorschlag** Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH (2020): Managementplan Nationalpark Kalkalpen, Teilplan 9 – Besucher-
einrichtungen; 28 S. **Grafik** Andreas Mayr

In Abstimmung mit:

dem Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz und
dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung National-
parks, Natur- und Artenschutz

Bezugsquelle Nationalpark Zentrum Molln, Nationalpark Allee 1, 4591 Molln, Österreich, Telefon +43 (0) 75 84/36 51,
nationalpark@kalkalpen.at, www.kalkalpen.at

Teilplan 9: Besuchereinrichtungen

| | |
|--|-----------|
| 1. Grundlagen und Ausgangslage | 4 |
| 1.1 Besucherzentren und Betriebe | 5 |
| 1.2 Sonstige Besuchereinrichtungen | 10 |
| 1.3 Wartung und Instandhaltung..... | 13 |
| 1.4 Barrierefreiheit | 14 |
| 1.5 Gebäude und Stützpunkte..... | 14 |
| 2. Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen | 20 |
| 2.1 IUCN-Kriterien..... | 20 |
| 2.2 Oö. Nationalparkgesetz..... | 20 |
| 2.3 Nationalpark-Strategie Österreich 2020+ | 20 |
| 2.4 Positionspapier Tourismus in Österreichs Nationalparks | 20 |
| 3. Ziele und Maßnahmen | 21 |
| 3.1 Maßnahmen zu Ziel 9.1 (Kundenzufriedenheit) | 22 |
| 3.2 Maßnahmen zu Ziel 9.2 (Infrastruktur auf dem Stand der Technik)..... | 23 |
| 3.3 Maßnahmen zu Ziel 9.3 (Barrierefreiheit)..... | 24 |
| 3.4 Maßnahmen zu Ziel 9.4 (Besucher- und Nächtigungszahlen) | 25 |
| 3.5 Maßnahmen zu Ziel 9.5 (UNESCO-Weltnaturerbe) | 26 |
| 3.6 Maßnahmen zu Ziel 9.6 (Gebäudenutzung) | 26 |
| 4. Weiterführende Dokumente und Literatur | 26 |
| 4.1 Teilpläne..... | 26 |
| 4.2 Literatur | 26 |



Das Nationalpark Besucherzentrum Ennstal ist Info- und Servicestelle für Gäste und Einheimische. | Foto: Ch. Theyy

1. Grundlagen und Ausgangslage

Auf Grundlage des Bildungs- und Besucherlenkungskonzeptes wurden seit Gründung des Nationalpark Kalkalpen unterschiedliche Besuchereinrichtungen geschaffen, davon drei Informations- und Besucherzentren im Steyrtal, Ennstal und Windischgarstner Tal. Im Bildungskonzept wird die Region um den Nationalpark in vier Bildungsregionen unterteilt: Steyrtal – Lebensraum Wasser, Ennstal – Lebensraum Wald, Windischgarstner Tal – Lebensraum Fels und Hengstpassgebiet – Lebensraum Alm. Die Villa Sonnwend wurde 2003 als Bildungshaus des Nationalparks in Betrieb genommen und seither weiterentwickelt. Sie bietet ein umfangreiches Programm für Urlaubsgäste, eignet sich als Tagungsort für Seminare und stellt einen Ausgangspunkt für Touren in den Nationalpark dar. Mit dem WildnisCamp besitzt die Nationalpark Gesellschaft eine eigene Einrichtung speziell für mehrtägige Nationalpark Programme im Erwachsenenbildungsbereich. Mit der Hengstpasshütte steht ein weiterer Anlaufpunkt zur Verfügung. Das Parkgebiet selbst ist durch ein naturverträgliches Wegenetz für die Besucherinnen und Besucher erschlossen. Eine entsprechende Beschilderung ermöglicht das Erleben der Naturschönheiten. An den Hauptzugängen des Nationalparks dienen Orientierungs-

hilfen, Besucherleitsysteme, Stützpunkte und verkehrorganisatorische Maßnahmen der Information und Lenkung von Besucherinnen und Besuchern. Diese Lenkung erfolgt nach dem „Zwiebelschalenprinzip“. Attraktive Informations-, Bildungs- und Erholungseinrichtungen wurden daher bevorzugt außerhalb und am Rand des Nationalparks errichtet. Die Naturzone des Nationalparks ist weitgehend frei von Besuchereinrichtungen. Gemäß den Leitzielen des Nationalparks stellt eine „qualitätsvolle Infrastruktur, welche die Bildungs- und Besucherzielsetzungen unterstützt“, ein zentrales Ziel dar.

Besondere Bedeutung bei der Errichtung der Besucherinfrastruktur wurde der

- Vermittlung des naturkundlichen Wissens zum Schutzgebiet und Verbreitung der Nationalpark Idee
- Bewusstseinsbildung für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen
- Ermöglichung der geistig-seelischen Erbauung und eines eindrucksvollen Naturerlebnisses
- Vertiefung des Naturverständnisses auf Basis zeitgemäßer Museumspädagogik und Ausstellungsdidaktik beigemessen.

1.1 Besucherzentren und Betriebe

Weltweit zählen „Visitor Centers“ zu den wichtigsten Infrastruktureinrichtungen von Nationalparks. Sie tragen wesentlich zur touristischen Attraktivität einer Nationalpark Region bei. Für die Besucherinnen und Besucher sind sie erste Anlaufstelle zur Orientierung und Information über die Besucherangebote und über das Schutzgebiet selbst. Die Besucherzentren und -betriebe wurden mit finanzieller Unterstützung des Landes Oberösterreich, des Bundes und der Europäischen Union errichtet. Das Nationalpark Zentrum Molln, das Besucherzentrum Ennstal, der Panoramaturm Wurbauerkogel und die Villa Sonnwend *National Park Lodge* sind Informations-, Service- und Vertriebsrichtungen für Nationalpark Besucherinnen und Besucher. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Besucherinformation

- Betrieb themenspezifischer Ausstellungen
- Vermittlung, Organisation und Vertrieb der Nationalpark Ranger Programme
- Information über touristische Angebote der Region
- Nationalpark Shop
- Laufender Betrieb und Kundenkontakte

Der Betrieb der Nationalpark Besucherzentren erfolgt durch die Nationalpark Oö. Kalkalpen Service GmbH. Diese ist eine Tochtergesellschaft der gemeinnützigen Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH und betreibt auch die Abwicklung der Nationalpark Bildungs- und Besucherangebote sowie die Nationalpark Shops. Entsprechend der geografischen Lage und Bedeutung der Nationalpark Einrichtungen ergeben sich vier Betriebseinheiten mit den Hauptbetrieben.

Tabelle 1: Übersicht über die Hauptbetriebe und Betriebseinheiten des Nationalpark Kalkalpen

| Standorte | Betriebseinheiten | Ausstellung | Shop | Nächtigung | Bildungsangebote | Veranstaltungen | Info |
|----------------------|--|-------------|------|------------|------------------|-----------------|------|
| Windischgarstner Tal | Villa Sonnwend <i>National Park Lodge</i> | | • | • | • | • | • |
| | Hengstpasshütte | • | • | • | • | | • |
| | WildnisCamp | | | • | • | | |
| Wurbauerkogel | Nationalpark Panoramaturm | • | • | | • | • | • |
| Ennstal | Nationalpark Besucherzentrum | • | • | | • | • | • |
| | Brunnbachschule, Brunnbach Stadl | • | | | • | • | |
| Steyrtal | Nationalpark Zentrum Molln | • | • | | • | • | • |
| | Forsthaus Bodinggraben | • | | | • | • | |
| | Schaufütterung | | | | • | | |

Nationalpark Zentrum Molln

2001 wurde das erste Nationalpark Besucherzentrum mit den Ausstellungen „Verborgene Wasser“ und „Nationalpark Kalkalpen“ in Molln eröffnet. Das Gemeinschaftsprojekt der Marktgemeinde Molln und des Nationalpark Kalkalpen umfasst:

- Veranstaltungszentrum der Gemeinde Molln
- Nationalpark Information und Shop

- Erlebnisausstellung
- Präsentation Nationalpark Kalkalpen
- Nationalpark Labor
- Sitz der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH
- Freigelände

Jene Gebäudeteile, in denen sich der Ausstellungs- und Informationsbereich befindet, sind im Eigentum der Markt-

gemeinde Molln. Die Büroflächen der Nationalpark Gesellschaft sind Eigentum der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH.

Im Jahr 2014 wurde der Ausstellungsbereich neu konzipiert und im Mai 2015 die Ausstellung „BergWald und WasserSchloss“ eröffnet. Ziel der Ausstellung ist es, den Besucherinnen und Besuchern mehr Interaktivität zu bieten. Auch dem Thema „Buchenwald“ wurde ein eigener Bereich

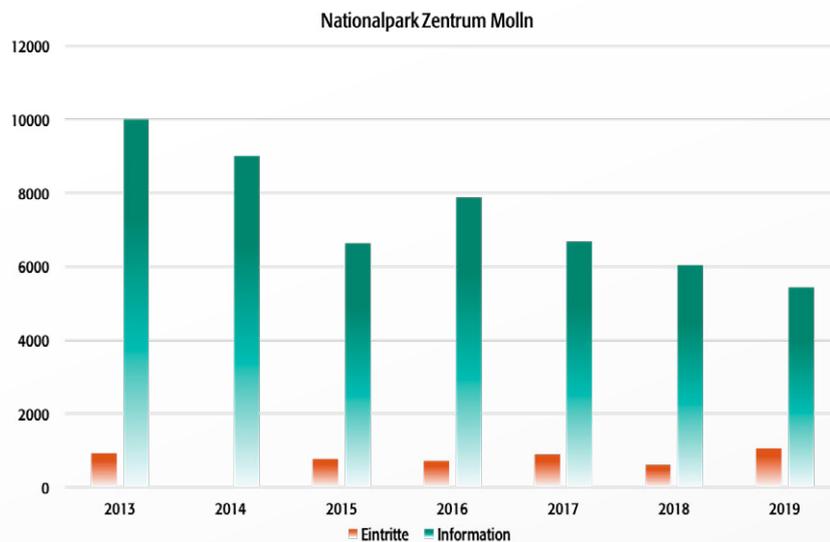


Abbildung 1: Entwicklung der Besucherzahlen im Nationalpark Zentrum Molln

gewidmet. Weitere Informationen finden sich über Luchs, Rotwild und Alpenbockkäfer. Das Kellergeschoss bietet ein Kino und Wissenswertes über die unterirdische Welt der Kalkalpen, das Reich der Höhlen und Quellen sowie speziell an diesen Lebensraum angepasste Organismen. Im frei zugänglichen Erdgeschoss wird über die Besucherangebote, die Forschung und den Naturraum des Nationalparks informiert.

Jährliche Sonderausstellungen, wie jene über den Waldrapp, die gemeinsam mit der Konrad Lorenz Forschungsstelle Grünau 2017 gestaltet wurde, ergänzen die Dauerausstellung.

Die rückläufige Anzahl an Besucherinnen und Besuchern resultiert aus verschiedenen Umständen:

- Verkleinerung des Ausstellungsbereiches
- Wenig Unterstützung des Tourismusverbandes bei der Bewerbung
- Sinkender Bedarf an Vor-Ort-Information durch steigende Nutzung sozialer Medien
- Schlechte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Genereller Rückgang des Tagesausflugstourismus durch weniger Ausflugsangebote und Schließung von sieben Gasthöfen im Raum Molln
- Sehr geringe Anzahl an Nächtigungsgästen im Steyrtal

Villa Sonnwend National Park Lodge

Als Seminar- und Bildungshaus wurde die Villa Sonnwend 2003 in der Nationalpark Gemeinde Roßleithen in Betrieb genommen. Seither erfolgte ein kontinuierlicher Ausbau der nationalparkbezogenen Angebote und Veranstaltungen. Die steigende Auslastung sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderten einen entsprechenden Um- und Ausbau. 2010 wurde die barrierefrei adaptierte „National Park Lodge“ mit zusätzlichen Zimmern, Lift, neuer Küche und neu gestaltetem Restaurant wiedereröffnet. Knapp 100.000 Nächtigungsgäste kamen bisher mit dem Nationalpark in Kontakt. Ein Großteil der Gäste nutzte auch das umfassende und attraktive Nationalpark Besucherangebot.

Die Aufgabenschwerpunkte der Villa Sonnwend National Park Lodge sind:

- Bildungs- und Seminarhaus sowie Nationalpark Infostelle
- Informations-, Buchungs-, Organisations- und Vertriebsstelle für Nationalpark Angebote
- Betrieb und Vermarktung der Hengstpasshütte als Infostelle und Selbstversorgerhütte
- Betrieb, Organisation und Vermarktung des Nationalpark WildnisCamps
- Stützpunkt zur Betreuung der Nationalpark Besuchereinrichtungen
- Tagungsort für Nationalparks Austria Veranstaltungen

Das Angebot umfasst:

- Nationalparkbezogene Seminare für neue Zielgruppen: Expertinnen und Experten für Schutzgebiete, Schulungen zu Nationalpark Themen, geführte Mountainbike-Touren
- Seminare mit Schwerpunkt Bewegung & Natur, Persönlichkeitsbildung
- Öffentliche Veranstaltungen: Fachvorträge, Schulungen, Präsentationen von Nationalpark Themen

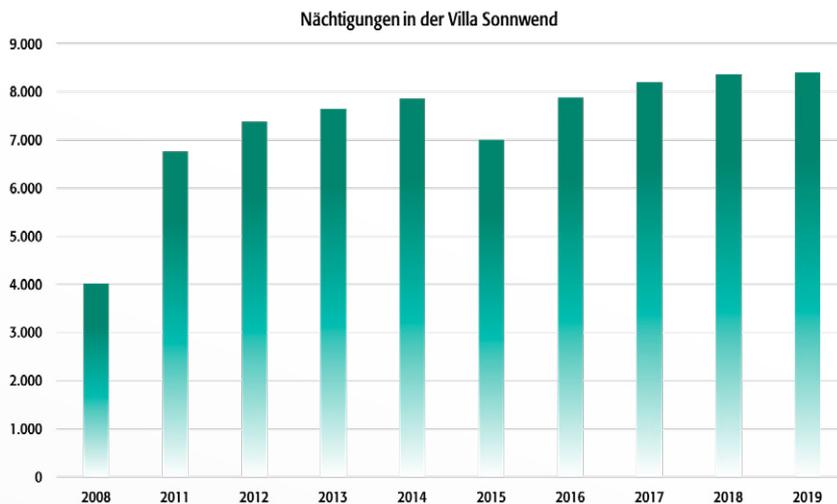


Abbildung 2: Entwicklung der Nächtigungszahlen in der Villa Sonnwend. Erhöhung auf 8.403 Nächtigungen/Jahr nach dem Umbau 2010.

- Ausgangspunkt für Nationalpark Touren: Fachexkursionen, Führungen für Touristen und Einheimische, Schneeschuhwanderungen, Wildnis Touren
- Outdoor-Schulungen: Sicherheit, Erlebnispädagogik

Die Villa Sonnwend ist ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen „Green Hotel“, ist ein Partnerbetrieb der „Genuss Region Österreich“ und ist u. a. Mitgliedsbetrieb bei den „Nationalpark Kalkalpen Wanderspezialisten“. Die 2019 verliehene Auszeichnung zum beliebtesten Seminarhotel Oberösterreichs unterstreicht die hohe Qualität des Betriebs.

Die positive Entwicklung der Villa Sonnwend spiegelt sich in der steigenden Zahl an Nächtigungen wider. Aufgrund des großen Interesses am Nationalpark wurden 2018 bereits 160 Ranger Touren mit über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert und durchgeführt.

Zur Bedeutung der Villa Sonnwend als Seminar- und Bildungshaus des Nationalpark Kalkalpen und künftig als Ranger Station und Kristallisationspunkt einer Nationalpark Akademie liegt ein zukunftsweisendes Positionspapier vor (Anlage 3).

Nationalpark Panoramaturm Wurbauerkogel

Der „Abenteuerberg Wurbauerkogel“ bei Windischgarsten zählt dank seiner Attraktivität und Lage zu einem der beliebtesten Ausflugsziele Ober-

österreichs. Im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes wurde 2005 der Panoramaturm errichtet. Die Finanzierung erfolgte durch die Touristische Freizeiteinrichtungen GmbH mit Unterstützung aus Mitteln des Landes OÖ, des Bundes und der Europäischen Union. Die inhaltliche Aufbereitung der Ausstellung erfolgte durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH. Diese ist seither auch Pächterin des Gebäudes. Der 21 Meter hohe, sechsgeschossige Panoramaturm erfreut sich großer Beliebtheit und bietet einen atemberaubenden 360-Grad-

Panoramablick auf 21 „Zweitausender“. Die Ausstellung „Faszination Fels“ präsentiert außergewöhnliche Leistungen der Tier- und Pflanzenwelt in diesem Lebensraum. Umfangreiche Informationen erhalten die Besucherinnen und Besucher über die vielfältigen Angebote und Wanderziele des Nationalparks und der Region. Weitere Erlebniseinrichtungen, wie Sommerrodelbahn, Alpine Coaster, Nostalgie-Sessellift, Nationalpark Erlebnisweg „Natur-Spuren“, Bogenparcours und Mountainbike-Downhill-Strecke, und das kulinarische Angebot im Bergrestaurant ergänzen die Angebotspalette. Erfreulich ist die Besucherbilanz des Panoramaturms und der Ausstellung „Faszination Fels“. Auch nach 14 Jahren ist das Interesse enorm hoch. Mit jährlich über 17.000 zahlenden Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern ist der Panoramaturm die meistbesuchte Ausstellungseinrichtung der Nationalpark Region.

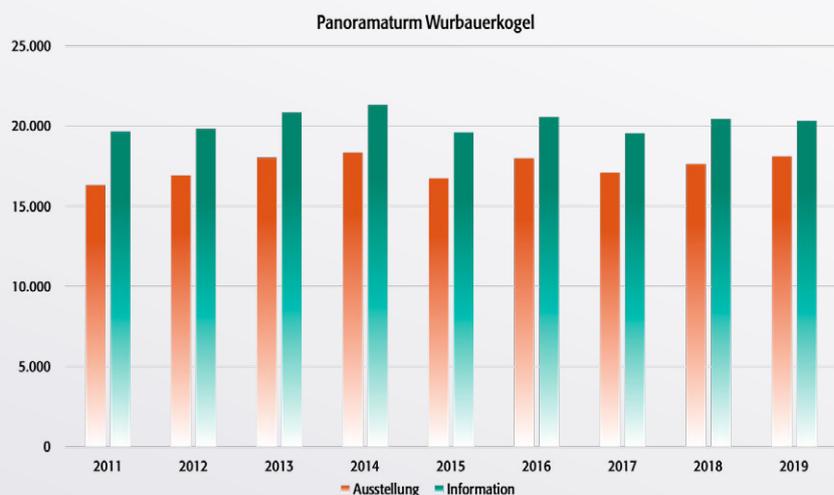


Abbildung 3: Aufgrund der Attraktivität sind die Besucherzahlen der Ausstellung „Faszination Fels“ im Nationalpark Panoramaturm Wurbauerkogel auch nach 14 Jahren konstant hoch.

Nationalpark Besucherzentrum Ennstal

„Kraft der Region“ lautet der Leitspruch des Gemeinschaftsprojekts „Nationalpark Besucherzentrum“ und „Technologie- und Dienstleistungszentrum Ennstal“. Der Betrieb des 2005 eröffneten Besucherzentrums erfolgt in einmaliger Kooperation von Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region, Nationalpark Betrieb der Öster-

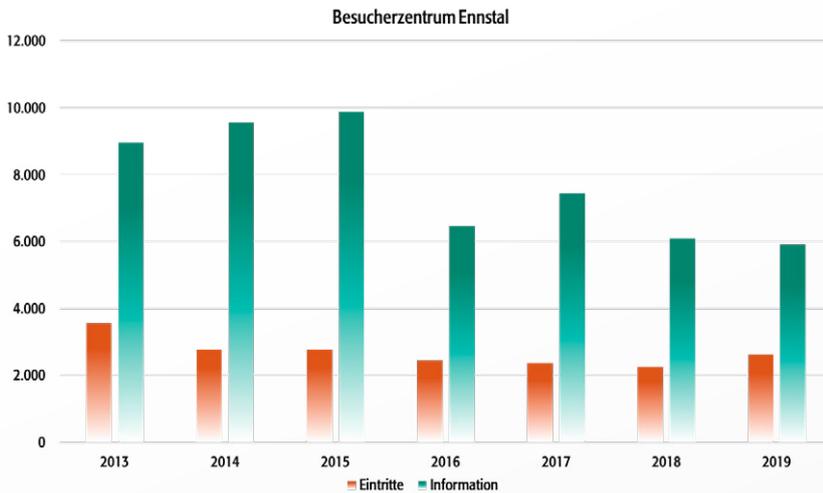


Abbildung 4: Entwicklung der Besucherzahlen im Besucherzentrum Ennstal. Während die Anzahl der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher in den vergangenen Jahren nur leicht rückläufig ist, hat sich die Zahl der Informationssuchenden seit 2015 um 40 % reduziert.

reichischen Bundesforste und Nationalpark Oö. Kalkalpen Service GmbH. Die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ und die „Waldwerkstatt“ sind Teil der zahlreichen Angebote für Erwachsene sowie Schulklassen. Der Schwerpunkt der Bildungsarbeit im Ennstal liegt im Schüler- und Jugendbereich. Seit 1993 wurde die Palette von ein- und mehrtägigen Angeboten kontinuierlich ausgebaut. Gemeinsam mit der Region geschaffene Einrichtungen, wie die Brunnbachschule und der Brunnbach Stadl, schaffen dafür beste Voraussetzungen. Mit der Waldwerkstatt steht ein einmaliges Indoorangebot für Schulklassen zur Verfügung. 2009 erfolgte die verkehrssichere Anbindung des Besucherzentrums an den „Ennstalradweg“. Auch aufgrund der guten Erreichbarkeit per Bahn nutzen jährlich ca. 1.500 Schülerinnen und Schüler das umfangreiche Angebot des Besucherzentrums. Leider wurde die Bahnhaltestelle „Kraftwerk Großraming“ Ende 2018 eingestellt.

Die Hauptgründe für den Rückgang an Besucherinnen und Besuchern im Besucherzentrum Ennstal sind:

- Die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ ist bereits seit 2005 in Betrieb (veraltete Ausstellungstechnik etc.)
- Schließung von Beherbergungsbetrieben im Ennstal
- Schlechte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Rückgang der Besucherinnen und Besucher aus der Region
- Rückgang an Veranstaltungen (weniger Ressourcen)

WildnisCamp

Wildnis spüren steht im Mittelpunkt der Programme im Nationalpark WildnisCamp. Dieses liegt auf einer Waldlichtung im Süden des Nationalpark Kalkalpen. Aus dem ehemaligen baufälligen Jagdhaus Hinterholzgraben entstand 2008 eine Bildungsstätte des Nationalparks. Das energieautarke WildnisCamp bietet Platz für 33 Personen. Von Mai bis Oktober finden mehrtägige Nationalpark Veranstaltungen und Seminare u. a. zum

Thema Waldwildnis statt. Mit den Angeboten möchte der Nationalpark die Menschen wieder an die Natur heranzuführen und ihnen Zeit für persönliche Wahrnehmungen geben. Außerdem finden im Camp wildnis- und naturpädagogische Ausbildungen statt, und das Camp ist Stützpunkt bei mehrtägigen geführten Touren durch den Nationalpark.



Abbildung 5: Entwicklung der Nächtigungszahlen im WildnisCamp. Die Anzahl an Nächtigungen und durchgeführten Nationalpark Programmen zeigt das Potenzial und die Bedeutung des WildnisCamps.

Hengstpasshütte

Der Hengstpass gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen im Nationalpark Kalkalpen. Aufgrund der hohen Attraktivität mit fünf bewirtschafteten Almhütten und der leichten Er-

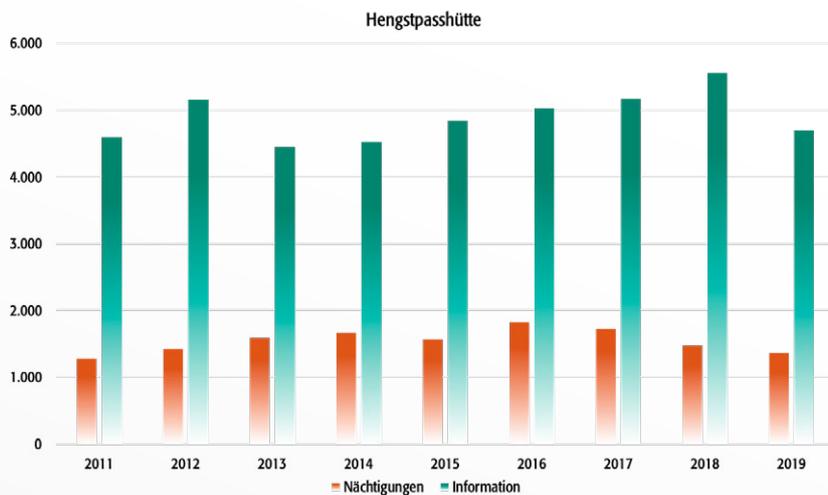


Abbildung 6: Entwicklung der Besucherzahlen in der Hengstpasshütte. Aufgrund der Attraktivität des Hengstpasses ist auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher der Informationsstelle gleichbleibend hoch.

reichbarkeit ist der Hengstpass der am meisten frequentierte Hauptzugang zum Nationalpark. In den Jahren 2007 bis 2008 wurde die im Besitz der Nationalpark Gesellschaft befindliche Hengstpasshütte neu errichtet und 2009 als Info-stelle und Selbstversorgerhütte eröffnet. Sie dient Gästen der Region, Wanderern und Nationalpark Besucherinnen und Besuchern als Service- und Informationsstelle. Nationalpark Shop, Elektro-Tankstelle sowie ein öffentliches, barrierefreies WC ergänzen das Angebot. Die Nationalpark Informationsstelle ist von Mai bis Oktober geöffnet. Ca. 5.000 Besucherinnen und Besucher nutzen jährlich diese Einrichtung und informieren sich über den Nationalpark, Wanderziele und Besucherprogramme. Die Ausstellung „Rotkäppchen und ...“ bietet Wissenswertes über Adler, Luchs und Wolf. Auf Selbstversorgerbasis finden in der Hütte ganzjährig Gruppen bis zu 22 Personen Platz.

Nationalpark Zentrum Molln

Aufgrund der geringen touristischen Bedeutung des Steyrtals gestaltet sich der Betrieb des Besucherzentrums zusehends schwieriger. Die anfängliche Unterstützung durch Gemeinde und Tourismusverband reduzierte sich. Dadurch erklärt sich auch der Besucherrückgang. Die von der Gemeinde Molln für die Ausstellung zur Verfügung gestellten Flächen wurden 2013 deutlich verkleinert, wodurch die Bedeutung des Besucherzentrums weiter zurückging.

Villa Sonnwend National Park Lodge

Nach anfänglichen Schwierigkeiten entwickelte sich die Villa Sonnwend in den letzten Jahren zur bedeutendsten Besuchereinrichtung des Nationalparks. Dies begründet sich einerseits mit dem steigenden Interesse der Gäste am Nationalpark und seinen Angeboten, andererseits tragen auch die attraktive Lage sowie die touristische Bedeutung gleichermaßen zum Erfolg bei.

Panoramatum

Der seit der Eröffnung erfolgreiche Betrieb ist einerseits der einzigartigen Lage und seiner touristischen Bedeutung zu verdanken, andererseits auch der Attraktivität der Ausstellung und guten Zusammenarbeit mit den Projektpartnern am „Abenteuerberg Wurbauerkogel“. Der kostengünstige Betrieb ist aufgrund der niedrigen

Miete des Errichters, der Touristischen Freizeiteinrichtungen Pyhrn-Priel (vormals Wurbauerkogel) GmbH, möglich.

Besucherzentrum Ennstal

Durch die Auswahl des Standortes direkt an der Eisenbundesstraße und die gemeinsame Errichtung mit dem Technologie- und Dienstleistungszentrum wurden gute Voraussetzungen für eine Grundauslastung geschaffen. Sowohl der Nationalpark Betrieb der Österreichischen Bundesforste als auch der Tourismusverband Nationalpark Region Ennstal verlegten ihre Betriebsstandorte in das Besucherzentrum (Untermiete). Durch den gemeinsamen Betrieb mit dem Nationalpark Betrieb der Österreichischen Bundesforste (bis Sommer 2019) und dem Tourismusverband Ennstal (im Mai 2019 erfolgte die Eingliederung in den Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region) ergaben sich eine Reihe wirtschaftlicher Synergien (gemeinsamer Infobereich, Personalausstattung, Veranstaltungs- und Besprechungsräumlichkeiten etc.)

Überblick Stärken/Schwächen und bisherige Erfahrungen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen der Nationalpark Besucherbetriebe (SWOT-Analyse).

Tabelle 2: Stärken-Schwächen-Analyse der Nationalpark Kalkalpen Betriebe

| Betriebe | Stärken | Schwächen | Chancen | Herausforderungen |
|-----------------------------------|---|--|---|--|
| Nationalpark Zentrum Molln | Sitz der Nationalpark Gesellschaft, Fachexpertinnen und -experten im Haus, Wasserlabor, touristische Anlaufstelle für Tagesgäste im gesamten Steyrtal, Veranstaltungszentrum, Rotwildbeobachtungstouren | Geringe touristische Frequenz der Region Steyrtal, schwere Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wenig Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe | Steigendes Interesse am Weltnaturerbe, Anbindung Steyrtal-Radweg, E-Bike-Tourismus | Hohe Betriebskosten bei geringer Besucherfrequenz, Erreichbarkeit des Nationalparks (Bodinggraben) |
| Villa Sonnwend | Lage am Rande des Nationalparks, gute Erreichbarkeit (Bahn und Autobahn), großzügiges Freigelände, Attraktivität des denkmalgeschützten Ensembles, großes touristisches Interesse und Potenzial, mehrtägige Nationalpark Packages, Umweltzeichen-Betrieb, gesunde, regionale Küche, gute Zusammenarbeit mit Tourismus, Mitglied Nationalpark Wanderspezialisten | Verhältnismäßig geringe Anzahl von Zimmern und Seminarräumen, Restaurantkapazität, fehlende Räumlichkeiten für Ranger Indoor-Programme | Steigendes Interesse am Nationalpark und an Nächtigungen, zunehmende touristische Bedeutung des Nationalparks in der Pyhrn-Priel-Region | Ausbau der Nationalpark Angebote, Betreuung WildnisCamp, Hengstpasshütte und Infobereich, Erhaltung des Preis-Leistungs-Versprechens |
| Panoramaturm | Einzigartige Lage, große touristische Bedeutung, hohe Besucherfrequenz, gemeinsame Marketingaktivitäten verschiedener Einrichtungen, mehrsprachige Ausstellung, Einrichtung ist Teil der Pyhrn-Priel Card | Saisonalbetrieb, Einrichtung ist nicht im Besitz der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH, Witterungsabhängigkeit | Steigende Bedeutung des Nationalparks in der Pyhrn-Priel-Region, Packages für Gruppen und Jugendprogramme, Ankauf des Panoramaturms | Weiterentwicklung Standort Wurbauerkogel (Sessellift, touristische Partner) |
| Besucherzentrum Ennstal | Kooperation im Betrieb mit Tourismusverband und ÖBf, Kooperation am Standort mit TDZ, direkte Lage an der Eisenbundesstraße und am Ennsradweg | Relativ große Entfernung von Nationalpark Zugängen, fehlende Gastronomiebetriebe, Schließung von Beherbergungsbetrieben | Steigendes Interesse am und Nähe zum Weltnaturerbe, Ausbau mehrtägiger Schulprogramme | Einstellung der Bahnhaltestelle, künftige Zusammenarbeit mit Tourismusverband |

1.2 Sonstige Besuchereinrichtungen

Themen- und Erlebniswege

Abwechslungsreich gestaltete Themenwege ermöglichen Besucherinnen und Besuchern beispielhaft den Zugang zu den wichtigsten Lebensräumen und Besonderheiten

des Nationalparks. Durch das Heranführen an die wiedererwachende Waldwildnis soll das Verständnis für die natürlichen Vorgänge und die Nationalpark Zielsetzung geweckt werden.

Die sieben Themenwege befinden sich an den Hauptzugängen bzw. am Rand des Nationalparks und widmen sich unterschiedlichen, auf die Bildungsregionen abgestimmten Themen (siehe Tabelle Seite 12).

Information zum Weltnaturerbe Buchenwälder

Der Nationalpark Kalkalpen wurde 2017 neben weiteren 40 Buchenwaldschutzgebieten in zwölf europäischen Ländern zum UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ ausgezeichnet. Rund 20 Informationstafeln informieren Nationalpark Besucherinnen und Besucher über das Welterbe und Möglichkeiten zur Erkundung. Der Buchensteig eignet sich besonders, um das Ökosystem Buchenwald kennenzulernen.

2018 wurden im Rahmen des LEADER-Projektes „Nature of Innovation (NOI)“ gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren der Region und dem Nationalpark Kalkalpen Ideen zum Erlebbarmachen des Welterbes entwickelt. Erste Vorschläge und Ideen liegen vor.

Biwakplätze

Das Nächtigen unter freiem Himmel zählt zu den eindrucksvollsten Naturerfahrungen. Seit dem Jahr 2000 verfügt der Nationalpark Kalkalpen über zwei Biwakplätze: Weißwasser und Steyrsteg. Das Angebot wird sowohl im Rahmen von mehrtägigen Nationalpark Bildungsprogrammen als auch von Individualbesucherinnen und -besuchern genutzt. Bei der Auswahl der Standorte wurde auf eine möglichst geringe Beeinträchtigung des Nationalparks geachtet. Die kostenpflichtige Benützung begründet sich auf der Bereitstellung von sanitären Anlagen und Feuerholz durch den Nationalpark. Jährlich nutzen ca. 400 Personen dieses einmalige Angebot.

Infohütten

Die meisten Hauptzugänge des Nationalparks sind bereits mit Infohütten ausgestattet. Diese umfassen u. a. spezifische Informationstafeln über den Nationalpark Kalkalpen, eine Übersichtskarte und empfehlenswerte Wanderziele.

Beschilderung

Autobahn- und Straßenbeschilderungen weisen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf den Nationalpark Kalkalpen und seine Hauptzugänge hin. Die Kennzeichnung der Nationalpark Region soll Besucherinnen und Besuchern den Aufenthalt in der Region bewusst machen.

An den zahlreichen Zugängen markieren runde Holztafeln mit dem Nationalpark Logo die Außengrenze des Nationalparks, ergänzt durch rechteckige Schilder des Europaschutzgebietes. Der genaue Grenzverlauf ist durch kleine Metallscheiben im Gelände ersichtlich. Ebenso erfolgte eine Beschilderung der Hauptzugänge und ausgewählter Aussichtspunkte. Die Beschilderung der Wanderwege für das gesamte Nationalpark Gebiet erfolgt fast ausschließlich durch die zuständigen Sektionen des Österreichischen Alpenvereins und der Naturfreunde. Rad- und Reitwege im Nationalpark sind durch den jeweiligen Erhalter (Land OÖ, Tourismusverbände) beschildert.

Toiletten

An den größeren und häufig frequentierten Nationalpark Parkplätzen wurden Toilettenanlagen errichtet, um einer Verschmutzung bzw. Beeinträchtigung der Umgebung durch Fäkalien vorzubeugen.

Parkplätze

Wenngleich es ein wichtiges Ziel bleibt, innerhalb des Nationalparks den Individualverkehr so weit wie möglich zu minimieren, muss dennoch mittelfristig ein ausreichendes Angebot an Parkplätzen an wichtigen Ausgangspunkten für Wanderungen bzw. bei den Besuchereinrichtungen bereitgestellt werden. Diese befinden sich an den Hauptzugängen des Nationalparks.

Der weit überwiegende Teil der Besucherinnen und Besucher des Nationalparks reist derzeit mit dem Pkw an. Deswegen sind Abstellflächen für Kraftfahrzeuge eine wichtige Ausstattung des Nationalparks. Auch für Gruppen, die mit dem Bus anreisen, stehen ausreichend Parkflächen zur Verfügung. Parkplätze sind in der Regel auch Ausgangspunkte für Wanderungen und wurden mit Nationalpark Informationen ausgestattet.

Schaufütterung

Der Nationalpark Kalkalpen betreibt seit 2006 eine Schau-fütterung im Bodinggraben bei Molln zur Vermittlung von Wissen über Lebensweise und Lebensraum von Schalenwild. Der Betrieb erfolgt gemeinsam mit dem Nationalpark Betrieb der Bundesforste. Aufgrund der unterschiedlichen Witterungsbedingungen (Schneelage, Lawinengefahr) schwanken die jährlichen Besucherzahlen zwischen 800 und 1.300 Personen.

Übersicht Nationalpark Kalkalpen Besuchereinrichtungen

Tabelle 3: Überblick über die Besuchereinrichtungen des Nationalpark Kalkalpen

| Besuchereinrichtung | | Standort | errichtet | Besonderheit | |
|---|--|---------------------------------------|-------------------------|---|--------------------------------|
|  | Nationalpark Zentrum Molln | Molln | 2001 | Ausstellung „BergWald & WasserSchloss“ | |
| | Besucherzentrum Ennstal | Reichraming | 2005 | Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ | |
| | Nationalpark Panorama-turm Wurbauerkogel | Rosenau | 2005 | Ausstellung „Faszination Fels“ | |
| | Villa Sonnend <i>National Park Lodge</i> | Roßleithen | 2003 | Bildungs- und Seminarhaus, Informations- und Buchungsstelle | |
|  | Auf den Spuren der Waldbahn | Reichraminger Hintergebirge | 1998, Neu 2019 | 40 km, Radrundweg, Große Klausse, Triftsteig, Schleierfall | |
| | Von Alm zu Alm | Hengstpass, Rosenau | 1999, Neu 2015 | 4 km, Rundwanderweg, Almen, Panoramablick, Biotop Puglalm | |
| | Im Tal des Holzes | Weißbach, Reichraming | 2000 | 6 km, Rundweg | |
| | Wollgras, Alm und Wasserschwinde | Ebenforstalm, Reichraming | 2001, Neu 2017 | 2 km, teilweise auf Stegen, Moor, Wasserschwinde | |
| | Wasser-Spuren | Bodinggraben, bei Molln | 2007 | 5,5 km, Karstquelle, Bodinge, alte Klausse, Panoramablick | |
| | Natur-Spuren | Wurbauerkogel, Rosenau | 2008 | 4,5 km, Panoramaturm | |
| | Wildnistrail Buchensteig | Hintergebirge | 2013 | 10 km, Hängebrücke, Buchenwald | |
|  | | | Steyrsteg | 2000 | Feuerstelle, Trockentoilette |
| | | | Weißwasser | 2000 | Feuerstelle, Trockentoilette |
|  | | | Ramsau | 1994 | Steyrtal-Radweg, Mollner Runde |
| | | | Brunnbach | 1998 | ehem. Bauzughütte |
| | | | Anzenbach | 1998 | Hintergebirgs-Radweg |
| | | | Weißbach | 2000 | Ausgangspunkt Themenweg |
| | | | Scheiblingau | 2002 | Ausgangspunkt Themenweg |
| | | | Besucherzentrum Ennstal | 2005 | bei Bushaltestelle |
| | | | Steyrtal-Radweg | 2018 | Steyrtal-Radweg |
|  | Modell Sperrer | Anzenbach | 1995 | 2 Anlagen | |
| | Modell Radlspöck | Nationalpark Gebiet | 1996 – 2000 | 5 Anlagen | |
| | Terra Munda | Anzenbach | 1998 | 1 Anlage | |
| Öffentliche Toiletten | | Nationalpark Gebiet | | 4 Anlagen | |
|  | | | Reichraming | 1994 | 200 Stellplätze |
| | | | Brunnbach | 1998 | 50 Stellplätze |
| | | | Hengstpass | 2000 | 50 Stellplätze |
| | | | Hinterer Rettenbach | 2003 | 20 Stellplätze |
| Feuerstelle | Hinterer Rettenbach | Roßleithen | 2005 | | |
|  | Autobahnen | | A1, A9 | | Abfahrten |
| | Hauptstraßen | | Nationalpark Region | | 50 Wegweiser |
| | Region | | Nationalpark Region | | 19 Regionstafeln |
| | Eingang | | Nationalpark Gebiet | | 35 Stück |
| | Grenze | | Nationalpark Gebiet | | 80 Stück |
| Beobachtungsplattform Rotwildfütterung | | Bodinggraben, Molln | 2006/2009 | Platz für 30 Personen | |
| Radwege und MTB Strecken | | ca. 500 km im und um den Nationalpark | | | |
| Reitwege | | ca. 150 km im und um den Nationalpark | | | |
| Infoboxen | | Nationalpark Region | | 7 Stück | |



Das Nationalpark Zentrum Molln ist ein Gemeinschaftsprojekt der Marktgemeinde Molln und des Nationalpark Kalkalpen. | Foto: Rheinzink/Krause & Johansen

| Besuchereinrichtung | Standort | errichtet | Besonderheit |
|--|------------------------------|-------------|---|
| Infoständer | Betriebe Nationalpark Region | | 180 Stück regelmäßig beliefert |
| Rastplätze | Nationalpark Gebiet | | 25 Stück |
| Bootsanlegestelle | Kraftwerk Großbraming | 2006 | Anlegestelle für Boote und Flöße |
| WildnisCamp | Holzgraben, Unterlaussa | 2008 | Übernachtungsmöglichkeit für 33 Personen, Seminare, Workshops, Mehrtagesprogramme |
| Hengstpasshütte | Hengstpass, Rosenau | 2009 | Infostelle, Ausstellung, Selbstversorgerhütte für 22 Personen |
| Infostelle im Tourismusbüro Pyhrn-Priel | Windischgarsten | 2019 | Buchungs- und Infostelle |
| Wanderbus | Steyr bis Hengstpass | 2007 – 2017 | Zubringerdienst Steyr – Hintergebirge – Hengstpass |
| Pflanzenkläranlagen | Nationalpark Gebiet | | 2 Anlagen |
| Wasserversorgungsanlage | Gebiet Hengstpass | | 1 Anlage, versorgt Zickerreith, Spitzenbergeralm und Hengstpasshütte |



1.3 Wartung und Instandhaltung

Die Vielzahl an Nationalpark Einrichtungen für Besucherinnen und Besucher bedarf einer regelmäßigen Kontrolle und Dokumentation. Schadhafte Infrastruktur wird getauscht, repariert oder abgebaut. Diese Arbeiten werden gemeinsam mit dem Nationalpark Betrieb der Bundes-

forste durchgeführt. Zur besseren Dokumentation wurde ein Sicherheitshandbuch erarbeitet, in dem alle zu prüfenden Einrichtungen aufgelistet und mit Prüfintervallen versehen sind sowie die Zuständigkeit ersichtlich ist.

1.4 Barrierefreiheit

Je nach Art der Beeinträchtigung kann zwischen verschiedenen Behinderungen unterschieden werden. Der Nationalpark Kalkalpen verfügt über eine Reihe von gänzlich bzw. eingeschränkt barrierefreien Besuchereinrichtungen für Personen mit körperlicher Beeinträchtigung. Alle Nationalpark Besucherzentren wurden mit Liftanlagen ausgestattet. Andere Einrichtungen, wie Infostellen und teilweise auch

Versorgungsstützpunkte, verfügen über rollstuhlgerechte WC-Anlagen. Die Ausführung barrierefreier Themenwege war aufgrund der Geländeverhältnisse bisher nicht möglich. Hingegen bieten einige Hauptzugänge des Nationalparks, wie der Hengstpass, der Bodinggraben, der Hintere Rettenbach und der Anzenbach, Rollstuhlfahrern die Gelegenheit, den Nationalpark auf Forststraßen zu besuchen.

1.5 Gebäude und Stützpunkte

Derzeit bestehen noch 76 Gebäude im Nationalpark, 49 davon befinden sich in der Bewahrungszone, 27 in der Naturzone. Weitere sieben Gebäude (größtenteils im Besitz der ÖBF) befinden sich außerhalb des Nationalparks, werden aber aufgrund der unmittelbaren Nähe für Nationalpark Zwecke genutzt (z. B. Große Klauschütte am Hintergebirgs-Radweg).

Für die künftige bedarfsorientierte Verwendung nachstehend angeführter Gebäude gelten folgende Grundsätze:

- Nutzung der Gebäude aufgrund bestehender Verträge entsprechend den Schutzziele des Nationalparks
- Adaptierung bzw. Verwendung von Gebäuden für Zwecke des Nationalparks nur aufgrund naturschutzfachlich abgestimmter Konzepte
- Für einige Hütten ist noch eine Klärung des künftigen Verwendungszweckes erforderlich
- Abbau nicht mehr benötigter Gebäude

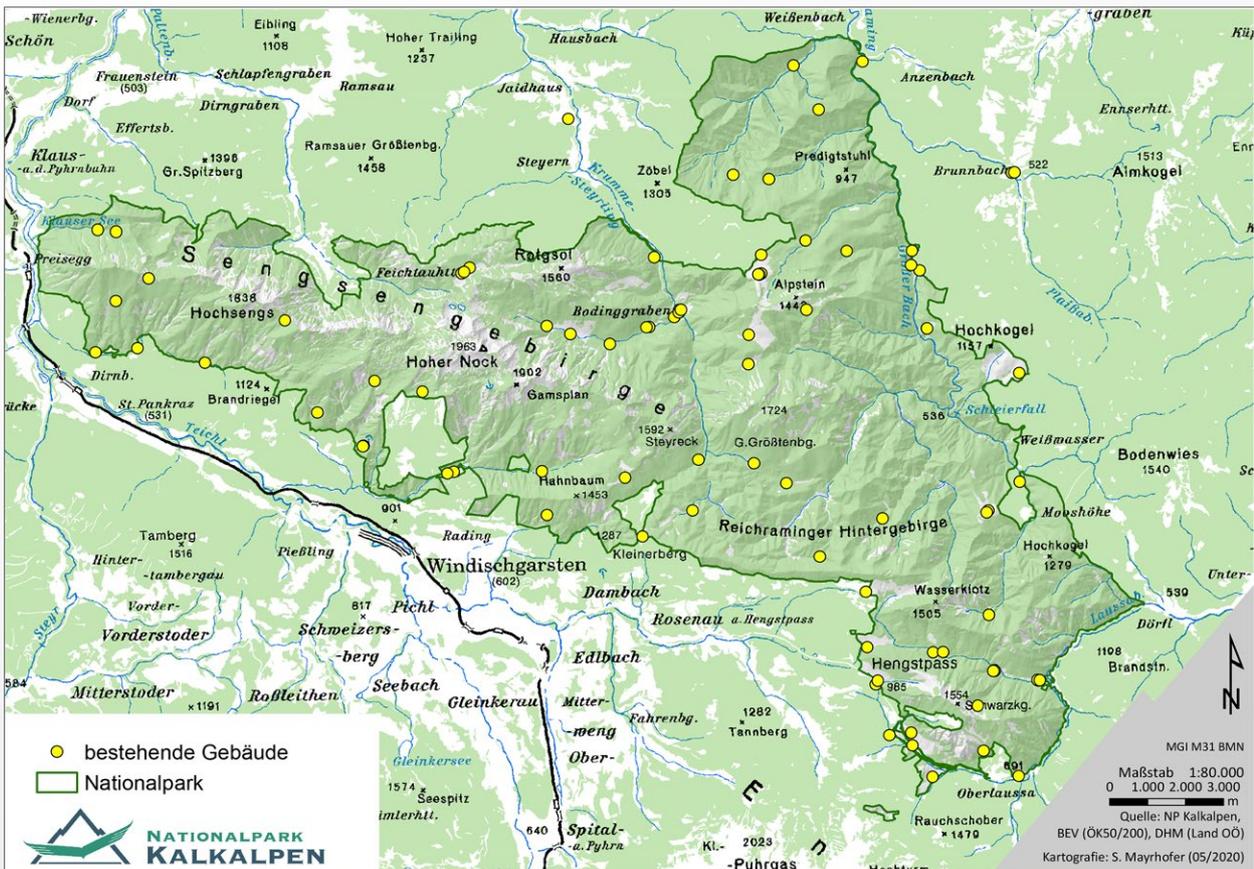


Abbildung 7: Bestehende Gebäude im Nationalpark Kalkalpen (Stand Ende 2019)

Tabelle 4: Überblick über die bestehenden Gebäude, den Eigentümer, den Verwendungszweck und künftige Verwendung (Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen). A: Almwirtschaft, V: Versorgungstützpunkt, K: kulturelle Bedeutung, M: Nationalpark Management, Lage (B = Bewahrungszone, N = Naturzone, 0 = außerhalb, ÖBf = Bundesforste, NP = Nationalpark Gesellschaft)

| Gebäude | Nr. | Eigentümer | Nationalpark Verwendung | | | | Lage | Künftige Verwendung |
|------------------------|-----|------------|-------------------------|---|---|---|------|--|
| | | | A | V | K | M | | |
| Adjunktenstöckl | 45 | ÖBf | | x | x | | B | Vermietet Pächter Jägerhaus |
| Anlaufalmhütte | 36 | ÖBf | x | x | | | B | Verpachtet Weidegenossenschaft |
| Annakapelle | 44 | ÖBf | | | x | | B | |
| Anzenbach öff. WC | 67 | NP | | | | x | 0 | Wartung/Instandhaltung NP |
| Aueralmhütte | 23 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Bärenriedlauhütte | 18 | ÖBf | | x | x | x | B | Besucherstützpunkt |
| Bartltalhütte | 9 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Bergerwieshütte | 39 | ÖBf | | x | | x | N | Geplanter Stützpunkt für Weltnaturerbe |
| Biwakplatz Steyrsteg | 88 | NP | | | | x | B | Wartung/Instandhalt. NP/ÖBf |
| Biwakplatz Weißwasser | 89 | NP | | | | x | 0 | Wartung/Instandhalt. NP/ÖBf |
| Biwakschachtel | 121 | ÖAV | | | | | N | |
| Blahbergalmhütte | 34 | ÖBf | x | x | | | B | Verpachtet an Almbetreiber |
| Blumaueralmhütte | 5 | ÖBf | x | | | | B | Verpachtet an Almbetreiber |
| Bodinggraben Stall | 4 | ÖBf | | x | x | | B | Nutzung durch ÖBf |
| Brunnbach Infohütte | 51 | ÖBf | | | | x | 0 | Betrieb als NP Infohütte |
| Brunnbach Stadl | 124 | NP | | x | x | x | 0 | Verpachtet an Verein Brunnbachschule |
| Dörfmoaralm | 114 | Priv. | x | | | | B | Almhütte |
| Dukateneck | 24 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Ebenforst Nebenhütte | 25 | ÖBf | | | | x | B | Vermietet privat, Selbstversorgerhütte |
| Ebenforst Jagdhäuser | 22 | ÖBf | | | | | B | Vermietet privat |
| Ebenforstalm Stall | 128 | ÖBf | x | x | | x | B | Vermietet an Weidegenossenschaft |
| Ebenforstalmhütte | 35 | ÖBf | x | x | | x | B | Vermietet an Weidegenossenschaft |
| Feichtau – Polzhütte | 99 | Priv. | x | x | | | B | Almhütte |
| Feichtau ÖAV Hütte | 1 | ÖBf | | x | | x | B | Vermietet an ÖAV Steyr |
| Forsthaus Bodinggraben | 2 | ÖBf | | | x | x | B | Dienstwohnung und Ausstellung „Fürsten in der Wildnis“ |
| Giererreithhütte | 15 | ÖBf | | | | | B | Vermietet privat |
| Große Klaushütte | 37 | ÖBf | | x | x | x | 0 | Versorgungsstation, vermietet an Betreiber |
| Grünplanhütte | 59 | NP | | | | x | N | Verwendung noch offen |
| Gsollinghütte | 16 | ÖBf | | | | | B | Vermietet privat |

| Gebäude | Nr. | Eigen-tümer | Nationalpark Verwendung | | | | Lage | Künftige Verwendung |
|---------------------------|-----|-------------|-------------------------|---|---|---|------|--|
| | | | A | V | K | M | | |
| Haslersgatterhütte | 19 | ÖBf | | | | x | N | Vermietet an NP |
| Hengstpasshütte | 63 | NP | | x | | x | B | Betrieb als Infostelle, Selbstversorgerhütte |
| Hintere Saigerinhütte | 33 | ÖBf | | | | x | N | Verwendung noch offen |
| Hufnagelkeusche | 58 | NP | | | | | B | Verwendung noch offen |
| Jagahäusl, Bodinggraben | 3 | ÖBf | | x | x | x | B | Versorgungsstützpunkt, verpachtet an Betreiber |
| Kamperhütte | 56 | NP | | | | | N | Verwendung noch offen |
| Kleine Klaushütte | 38 | ÖBf | | | | x | O | Verwendung Themenweg |
| Kreuzau | 113 | Priv. | x | x | | | B | Almhütte |
| Lackerbodenhütte neu | 12 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Lausserbaueralm | 108 | Priv. | x | x | | | B | Jausenstation |
| Lettneralm Futterstadel | 43 | ÖBf | | | | x | B | Heulager |
| Lettneralm Schaufütterung | 97 | NP | | | | x | B | Schaufütterung, Betrieb NP/ÖBf |
| Mayralmhütte | 21 | ÖBf | | | | | B | Verwendung noch offen |
| Mayrreuthstall | 129 | ÖBf | x | | | | B | Benützungsberechtigt Almwirtschaft |
| Mitterholzgrabenhütte 1 | 54 | NP | | | | | B | Vermietet privat |
| Mitterholzgrabenhütte 2 | 55 | NP | | | | | B | Vermietet privat |
| Mitterhütte | 49 | ÖBf | | | | x | B | Verwendung für NP Wiesenmanagement |
| Ofnerbodenhütte | 52 | NP | | | | | B | Vermietet privat |
| Paltnerhütte | 100 | Priv. | x | | | | B | Almhütte |
| Plutschbodenhütte | 47 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Puglalm | 109 | Priv. | x | x | | | B | Jausenstation |
| Puglalm Fütterung | 111 | ÖBf | | | | x | B | Einer von drei Fütterungsstandorten |
| Rainerstadl | 66 | NP | | | | x | O | Nutzung NP |
| Rettenbach Forsthaus | 41 | ÖBf | | | x | | B | Vermietet privat |
| Rettenbach Klaushütte | 48 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Rotkreuzkapelle | 110 | Priv. | | | x | | B | Pilgerort |
| Schaumbergalm neu | 96 | Priv. | x | x | | | B | Almhütte, Jausenstation |
| Schaumberghütte | 6 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Scheiblingau Infohütte | 130 | NP | | | | x | O | NP Infohütte |
| Schürhütte | 65 | NP | | | | x | N | Verwendung Wildtiermanagement |



Das Nationalpark WildnisCamp ist Stützpunkt für mehrtägige Bildungsprogramme. | Foto: P. Übleis

| Gebäude | Nr. | Eigentümer | Nationalpark Verwendung | | | | Lage | Künftige Verwendung |
|-----------------------|-----|------------|-------------------------|---|---|---|------|---|
| | | | A | V | K | M | | |
| Sendeanlage Spering | 120 | Priv. | | | | | 0 | Gebäude mit Sendeanlage für Einsatzorganisationen |
| Spannriegl Wohnhaus | 17 | ÖBf | | | | | B | Verwendung noch offen, event. Besucherstützpunkt |
| Spannriegl Fütterung | 91 | ÖBf | | | | x | B | Einer von drei Fütterungsstandorten |
| Springhütte | 11 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Spitzenbergalm | 112 | Priv. | x | x | | | B | Almhütte, Jausenstation |
| Stockerhütte | 20 | ÖBf | | | | x | B | Verwendung noch offen |
| Stöfflalmhütte | 28 | ÖBf | | | | x | B | Verwendung noch offen |
| Treiberhütte | 42 | ÖBf | | | | | N | Vermietet privat |
| Umkehrhütte | 8 | ÖBf | | | | | B | Vermietet privat |
| Vorderholz-Haus | 61 | NP | | | | | B | Verwendung noch offen |
| Vorderholz-Garage | 117 | NP | | | | x | B | Lagerraum NP |
| Vorderholz-Stadl | 118 | NP | | | | x | B | Lagerraum NP |
| Werfneralm | 31 | ÖBf | | x | | | B | Vermietet an Reitverband |
| NP WildnisCamp | 60 | NP | | x | | x | B | Mehrtägige NP Angebote, 2 Gebäude |
| Wohlführeralm alt | 92 | ÖBf | | | | | N | Entsorgung geplant |
| Zöbelboden Forsthütte | 80 | ÖBf | | | | x | B | Verwendung noch offen |



Die denkmalgeschützte Bärenriedlauhütte auf der Sengsengebirgs-Südseite wurde von den Bundesforsten mit Unterstützung des Nationalpark Kalkalpen und des Landes OÖ renoviert. | Foto: I. Egelseer

Umsetzung Stützpunktkonzept

Die Stützpunkte des Nationalparks sind ein wesentliches Instrument der Besucherlenkung. Die Gebäude auf Flächen der Bundesforste sind nicht Teil der Vereinbarung lt. Art. 15a B-VG zwischen Bund und Land OÖ und damit auch weiterhin im Besitz der ÖBf.

Auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes (1998 – Anlage Weiterführende Dokumente) wurden seither mehrere Gebäude, entsprechend Verwendungszweck und Dringlichkeit, durch den Nationalpark Betrieb der Österreichischen Bundesforste und die Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH mit Unterstützung des Landes OÖ, des Bundes und der Europäischen Union saniert. Die Verwendung erfolgt größtenteils für nationalparkspezifische Aufgaben und Zwecke (siehe Tabelle Besuchereinrichtungen):

- Forsthaus Bodinggraben: Ausstellung „Fürsten in der Wildnis“
- Jaghäusl Bodinggraben: Nationalpark Versorgungsstützpunkt
- Lettneralm: Nationalpark Schaufütterung
- Jagdhaus Hinterholzgraben: WildnisCamp
- Hengstpasshütte: Infostelle und Selbstversorgerhütte
- Bärenriedlau Jagdhütte: Stützpunkt für Besucherangebote
- Brunnbach Stadl: Versorgungsstützpunkt und Veranstaltungsräumlichkeit
- Große Klaushütte: Versorgungsstützpunkt
- Werfneralm: Reiterstützpunkt

- Haslersgatterhütte: Ausgangspunkt für Wanderer
- Schaumbergalm: Almhütte, Versorgungsstützpunkt
- Blahbergalm: Almhütte, Versorgungsstützpunkt
- Ebenforstalm: Almhütte, Versorgungsstützpunkt, Nationalpark Infopoint

Durch die Adaptierung der Gebäude wurden strategisch wichtige Nationalpark Einrichtungen geschaffen – einerseits zur Erfüllung des Bildungsauftrages, andererseits zur Lenkung der Besucherinnen und Besucher. Die größtenteils gemeinsam mit den ÖBf getätigten Investitionen leisten aber auch einen Betrag zum Erhalt bedeutender Kulturgüter.

Nicht umgesetzte Projekte des Stützpunktkonzeptes (2004):

- **Mayralmhütte** (im Eigentum der ÖBf): Für dieses Gebäude bestand kein prioritärer Verwendungszweck und keine Finanzierungsmöglichkeit. Zwischenzeitlich in sehr schlechtem Erhaltungszustand.
- **Stöfflalmhütte** (im Eigentum der ÖBf): Auch für dieses Gebäude bestand kein prioritärer Verwendungszweck. Aufgrund der Lage im zentralen Hintergebirge als Besucherstützpunkt umstritten. In den vergangenen Jahren wurden auch die Forststraßen, die eine Zufahrt bisher ermöglichten, aufgelassen, ebenso der vorbeiführende markierte Wanderweg zwischen Weingartalm und Wällerhütte.

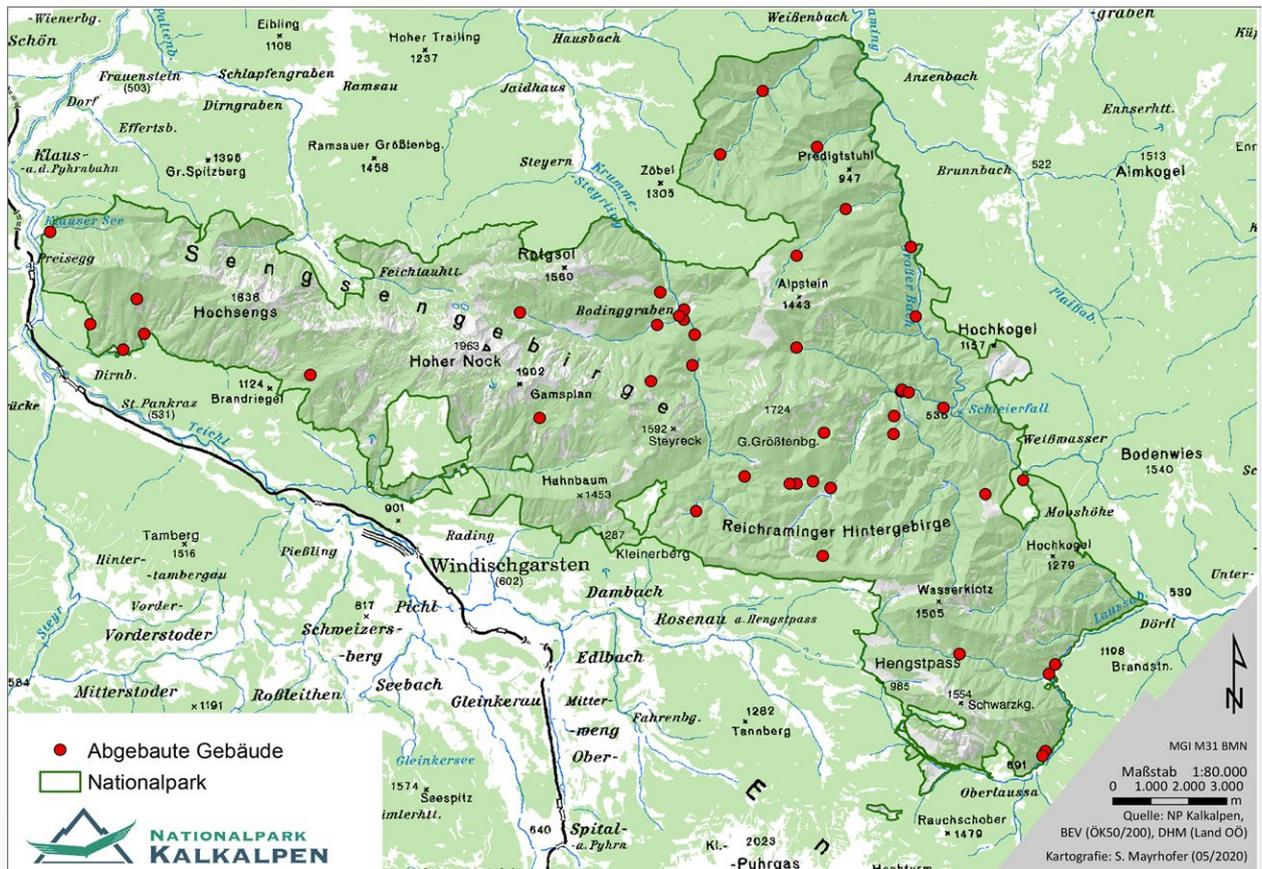


Abbildung 8: Abgebaute Gebäude im Nationalpark Kalkalpen (Stand Ende 2019)

Abbau und Entsorgung von Gebäuden und Infrastruktur

Vor Errichtung des Nationalpark Kalkalpen befanden sich über 120 kleinere und größere Gebäude im Gebiet. Da für viele dieser Gebäude kein Verwendungszweck bestand und baufällige Infrastruktur den Naturhaushalt beeinträchtigen kann, wurden seit Errichtung des Nationalparks ca. 45 Gebäude abgebaut. Ebenso wurden zahlreiche kleinere Einrichtungen, wie Rehfütterungen u. Ä., entfernt (siehe Anlage 2 – Karte Gebäude abgebaut).

Bereits abgetragene Gebäude:

Baracke Weißwasser (76), Eiskeller Forsthaus Bodinggraben (79), Eselgrabenhütte (882), Fütterung Hasel (104), Fütterung Kohlersgraben (103), Fütterung Kreilalm (95), Fütterung Langer Graben (122), Fütterung Simatal (119), Fütterung Wällerhütte (105), Fütterung Wällerhütte 2

(106), Fütterung Wällerhütte alt (107), Fütterung Weißenbach (101), Fütterung Weittal (115), Fütterung Weittal 2 (116), Fütterung Wilder Graben (102), Geiernesthütte (70), Giereralm (83), Hocheckbaracke (10)

Jagdhaus Bodinggraben Garoni (74), Jörglgrabenhütte (26), Keixenstadl (78), Knappenhaus Blahbergalm (75), Kogleralmhütte (14), Lackerbodenhütte alt (13), Langmooshütte (69), Lettneralmstadl (43), Mayrreithhütte (64), Pflanzgartenhütte (40), Rabenbachhütte (68), Raffelbodenhütte (90), Rehfütterung Geiernest (125), Sagholzbodenhütte (46), Schwarzgraben Fütterungsstadl (94), Sitzenbachhütte (27), Speringhütte (11), Stöffelalmhütte alt (29), Stöffelalmblockhaus (73), Taborwaldhütte (50), Tieflinghütte (81), Vogeltennhütte (57), Wallergrabenhütte (72), Weißenbachhütte (127), Wilfinghütte (62), Wohlführeralm (30), Zwielaufhütte (7)

2. Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

2.1 IUCN-Kriterien

Der Bildungs- und Erholungsauftrag für Nationalparks wird laut IUCN-Kriterien folgendermaßen definiert: „Schutzgebiete der Kategorie II sind zur Sicherung großräumiger ökologischer Prozesse ausgewiesene, großflächige natürliche oder naturnahe Gebiete oder Landschaften samt ihrer

typischen Arten- und Ökosystemausstattung, die auch eine Basis für umwelt- und kulturverträgliche geistig-seelische Erfahrungen und Forschungsmöglichkeiten bieten sowie Bildungs-, Erholungs- und Besucherangebote machen.“

2.2 Oö. Nationalparkgesetz

Der Bildungs- und Erholungsauftrag des Nationalparks ist in folgenden Paragraphen des Oö. Nationalparkgesetzes (LGBl. Nr. 20/1997 i.d.F. LGBl. Nr. 54/2019) festgehalten:

§ 1 Ziele

Ziel der Errichtung des „Nationalpark Oö. Kalkalpen“ ist es unter anderem, ein Schutzgebiet zu schaffen, in dem der Ablauf natürlicher Entwicklungen auf Dauer sichergestellt und somit gewährleistet wird, dass den Menschen auch in aller Zukunft ein eindrucksvolles Naturerlebnis zum Zweck der Bildung und Erholung ermöglicht wird, ohne dass da-

durch die übrigen Zielsetzungen (Z. 1 bis 4) beeinträchtigt werden. (§ 1 Oö. Nationalparkgesetz)

§ 6 Managementpläne

Es sind Maßnahmen festzulegen, die geeignet sind, die Beeinträchtigung des Naturhaushaltes durch Besucherinnen und Besucher auf ein vertretbares Maß zu beschränken. Insbesondere kommen dabei in Betracht: Wegekonzepte, Abflug- und Überflugzonen, ausgewählte Standorte für Bildungs-, Informations- und Erholungseinrichtungen. (§ 6 Abs. 2 Oö. Nationalparkgesetz)

2.3 Nationalpark-Strategie Österreich 2020+

Ziel 4: Naturerlebnisangebote sind vielfältig

Eine wesentliche Aufgabe österreichischer Nationalparks ist, den Menschen das Erleben von unberührter Natur zu ermöglichen. Als hochwertige Schutzgebiete, in denen wirtschaftliche Nutzungen weitestgehend ausgeschlossen wurden, haben die österreichischen Nationalparks dafür besondere Verantwortung und Möglichkeiten. Bestehende Wanderwege und Steige sowie Schutzhütten sind wesentliche Bestandteile der Besucherlenkung.

Umweltbildung ist eine der Aufgaben von Nationalparks. Besucherinnen und Besucher österreichischer Nationalparks können aus einer Reihe unterschiedlicher Angebote wählen, die Wissen und Naturerlebnis vermitteln. Dabei werden unterschiedliche Zielgruppen mit entsprechenden Bildungsangeboten zu verschiedenen Themen angesprochen.

2.4 Positionspapier Tourismus in Österreichs Nationalparks

Das Positionspapier von Nationalparks Austria (2019) befasst sich mit Tourismus in den österreichischen Nationalparks und Nationalpark Regionen. Es erläutert, wie Nachhaltigkeit als Chance für erfolgreichen Naturschutz im Einklang mit der Entwicklung der Regionen genutzt werden kann. Die Inhalte des Positionspapiers stimmen mit den Zielen

der Österreichischen Nationalpark-Strategie 2020+ überein und konkretisieren diese. Es bietet den Nationalpark Verwaltungen und den touristischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern Orientierungs- und Entscheidungshilfen auf strategischer und auf praktischer Ebene.



Der Seilsteg ist ein attraktiver Blickpunkt am Wildnistrail Buchensteig im Reichraminger Hintergebirge. | Foto: Archiv Nationalpark Kalkalpen

3. Ziele und Maßnahmen

Der aktuelle Managementplan „Besuchereinrichtungen“ gibt den Stand sowie den strategischen Rahmen für die Infrastruktur im Nationalpark Kalkalpen in den nächsten zehn Jahren vor.

Nationalpark Zielsetzungen – Metaziel

Die Besucherzentren und Betriebe und ihre Angebote sind Aushängeschilder des Nationalpark Kalkalpen und dienen als regionale Anlauf- und Wissensstellen für Einheimische sowie Besucherinnen und Besucher.

| | Ziel |
|--|------|
| Hohe Kundenzufriedenheit von 90 % (sehr zufrieden und zufrieden bei Besucherbefragungen) bei den qualitativ hochwertigen und attraktiven Besuchereinrichtungen (welche die Bildungs- und Besucherzielsetzungen des Nationalparks unterstützen). | 9.1 |
| Die Infrastruktur des Nationalpark Kalkalpen ist in ihrer Funktion und Zweckmäßigkeit von hoher Qualität, hat ein unverwechselbares, professionelles Erscheinungsbild, entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Sicherheitsvorschriften. | 9.2 |
| Ausbau der Barrierefreiheit der Besuchereinrichtungen – mindestens ein barrierefreier Nationalpark Hauptzugang bis 2025. | 9.3 |
| Steigerung der Besucher- und Nächtigungszahlen innerhalb der nächsten zehn Jahre (aufgrund veränderter touristischer Strukturen und einer verstärkten Positionierung der regionalen Tourismusregion mit dem Thema Nationalpark und Naturtourismus). | 9.4 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher um 5 % (Basiswert 2019) • Zahl der Nächtigungen in den Nationalpark Unterkünften um 10 % (Basiswert 2019) | |

| | Ziel |
|--|------|
| Positionierung der Nationalpark Einrichtungen in der Region Ennstal mit dem Thema „Weltnaturerbe Buchenwälder“. | 9.5 |
| Bedarfsorientierte Weiterentwicklung bestehender und noch nicht genützter Gebäude im Nationalpark: Ein diesbezügliches Konzept ist bis März 2021 zu erstellen. | 9.6 |

3.1 Maßnahmen zu Ziel 9.1 (Kundenzufriedenheit)

| | Maßnahme |
|---|----------|
| <p>Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des Besuchererlebnisses in den Besucherzentren (z. B. Wissens- und Informationstransfer aus den Fachbereichen, Befragung Kundenzufriedenheit).....</p> <p>Nationalpark Besucherzentren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Kommunikation der Inhalte des Nationalpark Kalkalpen in den Besucherzentren • Institutionalisierte und regelmäßiger Wissens- und Informationstransfer der Fachbereiche an die Besucherzentren • Optimierung der Öffnungszeiten abgestimmt auf die Besucherbedürfnisse und -frequenz • Weiterentwicklung der Besucherangebote, insbesondere mehrtägiger Angebote • Erhebung der Kundenzufriedenheit mit den Nationalpark Besuchereinrichtungen mittels Fragebögen und durch Bewertungsplattformen <p>Nationalpark Zentrum Molln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung des seit 2001 in Betrieb befindlichen Informations- und Ausstellungsbereiches und Ausarbeitung eines neuen Betriebskonzeptes unter Berücksichtigung der Besucherfrequenz sowie der geänderten touristischen Rahmenbedingungen und daraus abgeleiteter Maßnahmen (Zeithorizont: fünf Jahre) <p>Villa Sonnwend National Park Lodge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Nationalpark Ranger Station am Standort des ehemaligen Personalhauses (bis Sommer 2021) • Umsetzung des Positionspapiers zur Bedeutung der Villa Sonnwend (siehe Anhang 3) • Etablierung als Nationalpark Bildungszentrum <p>Panoramaturm Wurbauerkogel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ankauf des Panoramaturms durch die Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH zur langfristigen Absicherung des für den Nationalpark bedeutenden Standortes (da die Betriebskosten auch bisher vom Nationalpark getragen wurden, ergibt sich hinsichtlich Betrieb keine Kostenänderung, geplanter Ankauf: 2021, bei entsprechend gegebenen budgetären Voraussetzungen) <p>Besucherzentrum Ennstal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung der bisherigen Entwicklung und Adaptierung des Betriebskonzeptes hinsichtlich der geänderten touristischen und organisatorischen Rahmenbedingungen <p>Hengstpasshütte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung und Anpassung der Öffnungszeiten | 9.1.1 |



2016 war die Villa Sonnwend Ausgangspunkt für Ranger Touren im Rahmen eines Sparkassen Events für mehrere Hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Foto: Archiv Nationalpark Kalkalpen

- Aktualisierung des Ausstellungsbereiches auf Grundlage neuer Erkenntnisse (Luchs, Wolf)
- Erweiterung der Nutzung im Rahmen von Programmen der Freiwilligenarbeit im Nationalpark (Jugendprogramme, Umweltbaustellen, u. Ä.)

Maßnahme

9.1.1

3.2 Maßnahmen zu Ziel 9.2 (Infrastruktur auf dem Stand der Technik)

Laufende Wartung, Instandhaltung und Aktualisierung der Besucherinfrastruktur

Maßnahme

9.2.1

Themen- und Erlebniswege

- Laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen
- Adaptierungen aufgrund inhaltlicher Aktualität sowie fachlicher Erkenntnisse
- Relaunch des Kalkalpenweges und zeitgerechte Aufbereitung als buchbares Angebot in Zusammenarbeit mit den zuständigen Tourismusverbänden

Biwakplätze

- Laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen
- Planung und Errichtung eines dritten Biwakplatzes in einem nicht sensiblen Bereich nach behördlicher Genehmigung

Infohütten

- Laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen
- Adaptierung und Aktualisierung der Infobereiche

Beschilderung

- Laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen
- Erarbeitung eines neuen Erscheinungsbildes: CD, CI

Toiletten

- Laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen
- Eventuell notwendige Neuanlage von Toiletten in barrierefreier Ausführung

Parkplätze

- Laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen

Schaufütterung

- Bis zu einer eventuellen Auffassung der Schaufütterung laufende Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen hinsichtlich Erscheinungsbild und der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen

Sicherheitshandbuch und sicherheitstechnische Überprüfung der Besuchereinrichtungen

In einem betrieblichen Qualitätshandbuch sind sämtliche Besuchereinrichtungen erfasst (inkl. Foto und Standort). Ebenso darin enthalten sind Angaben hinsichtlich Kontrolle und Überprüfung der Einrichtungen. Wartungen und Reparaturen werden erfasst, um eine chronologische Überprüfung der arbeitsrechtlichen, behördlichen und gesetzlichen Vorschriften dokumentieren zu können. Das Sicherheitshandbuch stellt einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Besucherinnen und Besuchern dar. Regelmäßige Überprüfung der Besuchereinrichtungen auf Basis des Sicherheitshandbuches.

3.3 Maßnahmen zu Ziel 9.3 (Barrierefreiheit)**Weiterentwicklung barrierefreier Besuchereinrichtungen**.....

- Evaluierung der Barrierefreiheit und Umsetzung möglicher Maßnahmen
- Erstellung eines Konzeptes zur Weiterentwicklung barrierefreier Angebote und Einrichtungen bis 2022
- Adaptierung des bestehenden Themenweges „Im Tal des Holzes“ als barrierefreie Einrichtung (neue Namensgebung)



Biotop Puglalm am Naturerlebnisweg „Von Alm zu Alm“ am Hengstpass | Foto: A. Mayr

3.4 Maßnahmen zu Ziel 9.4 (Besucher- und Nächtigungszahlen)

Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden durch gemeinsame Marketingmaßnahmen und Entwicklung von neuen Angeboten

- Strukturelle Vernetzung und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden – gemeinsame Angebotsentwicklung und Marketingmaßnahmen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Pyhrn-Priel, den Betreibern der verschiedenen Einrichtungen am Wurbauerkogel (HIWU, Gastronomie etc.) hinsichtlich des Erscheinungsbildes und Weiterentwicklung gemeinsamer Angebote
- Bewerbung der Nationalpark Ausstellungen und der Angebote in Zusammenarbeit mit dem neuen Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region
- Zusammenarbeit der Seminarbetriebe der Pyhrn-Priel-Region und gemeinsame Bewerbung

WildnisCamp

- Kontinuierlicher Ausbau des Nationalpark Bildungsangebotes im Rahmen einer klaren Markenpositionierung zum Thema Wildnis als Markenkontaktpunkt
- Qualitätsverbesserung hinsichtlich Ausstattung

Infostelle im Tourismusbüro Windischgarsten

- Ausbau der Zusammenarbeit im neuen Tourismusbüro in Windischgarsten aufgrund der Neuausrichtung des Tourismusverbandes Pyhrn-Priel, die einen Schwerpunkt Nationalpark und Naturtourismus vorsieht. Vorbild dazu ist die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Nationalpark und Tourismusverband im Besucherzentrum Ennstal

Maßnahme

9.4.1

3.5 Maßnahmen zu Ziel 9.5 (UNESCO-Weltnaturerbe)

Entwicklung von Angeboten zum Weltnaturerbe Buchenwälder

- Erlebarmachen des UNESCO-Weltnaturerbes (Umsetzung Projekt „Nature of Innovation“), im Bereich Weißenbach: Themenweg „Im Tal des Holzes“ (Neubenennung erforderlich)
- Adaptierung der ehemaligen Holzknechthütte „Bergerwieshütte“ als Besucher- und Informationsstützpunkt des UNESCO-Weltnaturerbes nach Maßgabe der rechtlichen und budgetären Möglichkeiten
- Neugestaltung des Ausstellungsbereiches zum Thema UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“ im Besucherzentrum Ennstal mit zeitgemäßer Ausstellungstechnik (Mehrsprachigkeit, Digitalisierung, bis 2023)

Maßnahme
9.5.1

3.6 Maßnahmen zu Ziel 9.6 (Gebäudenutzung)

Erstellung eines internen Nutzungskonzeptes (Frühjahr 2021) zur weiteren Verwendung der Gebäude im Nationalpark

Für die zukünftig geplante Errichtung von Infrastruktur (Radwege, Wanderwege, Hütten etc.) wird ein internes Konzept auf Grundlage von besucherlenkenden Kriterien hinsichtlich Übereinstimmung mit anderen Teilplänen erstellt (März 2021).

Maßnahme
9.6.1

Abbau nicht mehr benötigter Gebäude im Nationalpark

Gebäude, die gemäß den Planungen des Nationalparks nicht mehr benötigt werden, werden weiterhin Schritt für Schritt abgebaut.

9.6.2

4. Weiterführende Dokumente und Literatur

4.1 Teilpläne

- Teilplan „Bildung“
- Teilplan „Besucherlenkung“
- Teilplan „Öffentlichkeitsarbeit“

4.2 Literatur

Göb, C. (2001): Nationalpark-Besucherzentren: Erlebnisorientierte Bildungsstätten und touristischer Impuls für die Region. 99 Seiten.

Hackl, F. & Prucker, G. (1993): Eine nachfrageseitige ökonomische Bewertung des Nationalparks Kalkalpen. 119 Seiten.

Haider, E. (2012): Themed trails as instruments for guiding and educating visitors. 67 Seiten.

Kumpfmüller, M. (1993): Bildungskonzept für den Nationalpark Kalkalpen. Teil 2, 90 Seiten.

Kumpfmüller, M. (1993): Besucherlenkungskonzept für den Nationalpark Kalkalpen, Teil 2. 90 Seiten.

Nationalparks Austria (2018): Nationalpark-Strategie Österreich 2020+. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (Hrsg.), Wien. 36 Seiten.

Nationalparks Austria (2019): Positionspapier Tourismus in Österreichs Nationalparks. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (Hrsg.), Wien, 10 Seiten (Rohfassung).

Nationalpark Kalkalpen (1998): Stützpunktkonzept Nationalpark Kalkalpen. 20 Seiten.

Nationalpark Kalkalpen (2017): Sicherheitshandbuch für Besuchereinrichtungen. 45 Seiten.

Nationalpark Kalkalpen (2018): Positionspapier Villa Sonnwend. XX Seiten.

Rowland Company (2008): Tourismus als Chance für österreichische Nationalparks. 47 Seiten.

Trasser Markenberatung (2013): Nationalpark Kalkalpen Strategisches Markenprofil. 23 Seiten.



Abbildung 9: Die Hauptbesuchereinrichtungen des Nationalpark Kalkalpen



© 2020



www.kalkalpen.at
www.wildniserleben.at